



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **John Brinckmans ausgewählte plattdeutsche Erzählungen**

Kasper-Ohm un ick

**Brinckman, John**

**Rostock, 1895**

9. Naphtha in Kasper-Ohmen sin Pump.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62055)

Blömerstaken gahn un Waffelkookens geneeten, dormit de æwerstahn Angst gründlich beswichtigt ward. Morn kœnen de annern Türken of ehr Deel frigen.“

9.

Naphtha in Kasper-Ohmen sin Pump.

As oll Unkel Andrees sin Schimannsgorn<sup>1</sup> so wid afwickelt hadd, dunn stünn he up, stoppt' sief sin Pip wedder mit den richtigen Aweck, un dunn schöt he wedder los:

Min Oll kem jo nu wedder von Arischania Haben binnen mit Frühjohrsfang un wir so lustig un vergnöögt, as ick em lang' nich seen hadd. He hewelt'<sup>2</sup> mit min Ollsch so vel un brüdt'<sup>3</sup> Kasper-Ohmen, ahn dat de dat marken ded, un dat kem dorvon, min Oll hadd so 'ne feine Fracht hen maft un æwerdat<sup>4</sup> 'n höllischen Kampshandel för sin eegen Reknung in Thran in Arischania sülbn maft. Unf lütt Spiker leg, as de Poseidon löcht wir, vull Thran un Hiring un Vängendösch<sup>5</sup> un Stockfisch, un dor fehlten blot man noch 'n por Faten<sup>6</sup> vull Petersbörger Talg un ne richtige Bütt vull

1) Schiffergarn, Schiffergeschichten. 2) schäkern, scherzen. 3) necken. 4) überdies. 5) Dorsch. 6) Fässer.

masigen<sup>1</sup> Pottkes in, denn hadd dat dor kumplett  
jo in rafen<sup>2</sup> as in Vichthal<sup>3</sup> Triebeseesen an de  
Marigenkirch sin Bood, wo ick minen Pottkes för  
Knallerballern sin Husdör betröck. Dor würd 'n  
hübschen Schilling Geld an verdeent, un wo in  
jo 'n Familige mal so 'n Extraschilling rinne regent,  
wo noch wat von up Hypotheken utdahn warden  
kann, dor is ümmer liebliches Wesen. Ick würd ganz  
von unnen bet haben frisch uptakelt, un min Dllsch  
freg 'n funkelnagel niges Stück Sidentüg von  
achtuntwintig Ellen, üm dat min Dll noch eegens  
Kopenhagen anlopen wir. Un dor argert' sief  
Kasper-Möhme nu swart æwer, denn nu künn min  
Dllsch ehr dat vörtellen<sup>4</sup>, wat se een Sidentkleed  
mihre hadd as Kasper-Möhme sülbn, un dat was  
gegen Kasper-Möhme ehr Kleederordnung. Un  
Kasper-Dhm sehg jo butt<sup>5</sup> ut, — worüm hadd  
he nich den Berstand hatt un wir nah Krischania  
lopen? De Gasten<sup>6</sup>, den min Dll dorhen bröcht  
hadd, de wir em toirst as Fracht för de Anna  
Maria Sophia andragen worden von Makler Ho-  
vizen; man dat he se nich namen hadd, wil dat  
man fiv Prozent Kapplaten lohnen ded un he  
sinen verständigen Kopp up söß sett't hadd. Hadd

1) alt und schmierig. 2) gerochen. 3) Händler. 4) vor-  
zählen. 5) ärgerlich. 6) Gerste.

min Öhme de Frucht süßn namen hatt, dat versteit sich, wat he denn of den Thran achterher köfft hadd. Dorför müßt jo nu min Oll strast warden; dat verstümm sich jo von süßn, un so wir he denn immer iiterst stur<sup>1</sup>, wenn he minen Ollen in de Möt kem<sup>2</sup>, un güng Dag för Dag an 'n Stramm mit den Herrn Professor Doktor Knallerballer spazieren, ihm minen Ollen dat recht deep föölen to laten, un ded so un birt'<sup>3</sup> sich so, as ob min Oll dat blot sin Umsicht un sinen Verstand to verdanken hadd, dat he an den Thran so spottbillig ankamen wir. Kasper-Möhme hadd æwersten mit den Kopp so vel schüdd't un mit de Ogen so vel twinkelt, as se dat nige siden Tüg to seen kregen hadd, un hadd noch meent:

„Was mich zu viel is, lieb Jlsing, nimm mich das nich übel, Kinting! das wäre un bliebe mich doch zu viel un thäte jo eigentlich auch gar nich nöthig. In solchen Kreisen kämest Du mich jo doch nich, wo ich käme, un für Dein Alter, — Du wärest mich jo woll den Bierzigen al neger as nich, — paßte sich solche alte bunte geblümte Fahne jo woll weniger als mehr, wenn ich Dich das auch gern gönnte. Du weißt, Liebing, wie

1) äußerst steif. 2) begegnete. 3) geberdete.

gerne ich Euch das gönnte, Dich um Deinen lieben Mann!“

Hadd ick süßn of man 'n Druppen von dat Böttenblood in de grot Slagader von dat Occiput, nah Kasper=Ohmen sine Verflorung<sup>1</sup>, un wir dat of in sin Ogen al ne grote un unverdeente Bevörtreckung von en æwermaten<sup>2</sup> gnädiges Schicksal, dat ick dat hadd, — min Ollsch hadd dat vullständig Quantum dorvon mitkregen un künn dor good un girn up ut de Ader laten warden, ahn dorvon de Schwindsucht to krigen. Se wir æwersten mihre för de Aetschon un weniger för de feine un utgewählte Pinguistik, un so slöt se denn stillswigens vör Kasper=Möhme de drüdd grot Schuwlad von de eeken polirte Schatullje up, tröck de apen un halt' dor dat nige Rugwart rute, wat min Oll ehr of noch mitbröcht hadd, un hüß dat Kasper=Möhme stillswigens unner de Näs. Dumm kreg Kasper=Möhme æwer of dat Stillswigen för fiv Minuten.

„Herr du meine Güte ne ja mal noch zu! — röp se dumm. — Was is mich dies? Das wäre mich woll gar blauer Fuchspelz. Das hätte Michel jo woll zum Verkauf mitgebrungen? Wäre er mich da vielleicht auch so wollfeil beigekommen?“

1) Erklärung. 2) über die Maßen.

„Dat fall unner den swartblöömten Atlas, Swiegerin! — fäd dorup min Dllsch un bet<sup>1</sup> de Wüird 'n beten sihr kort af. — Mit so'nen farwten<sup>2</sup> Kattenpelz, as Du em hest, Swiegerin, dat mag Michel nich, dor is Michel veel too eegen too, Swiegerin, un ick ok, Swiegerin, kann 't Di man seggen, Swiegerin! — wenn ick ok negetoo viertig warden süll, wat æwersten nich de Fall is; denn ick hünn Anno seebentig geburen, Swiegerin, un nu kannst Du jo man nahrefen, wat ick nich al an de verfiht Sid von de Viertigen hünn, wenn Du 'n Klenner<sup>3</sup> to Hand nimmst, Swiegerin!“

Dit wir jo nu dat Kalw richtig in 't Dg flahn. Dit wir jo nu so'n Dämper un Setter för Kasper=Möhme, dor hadd jo dat christlichste Frugenshart de Gelsucht æwer frigen künnt, so dat min Möhme dree Dag' lang in ne vull Theerbütt hadd fiken müßt för de Beswichtigung von dat gekränkte Geblööd.

Dat kost't Kasper=Möhme orig Gewalt, dat se dat man rute bröcht:

„Denn soll da am Ende gar eine Pelzmäntel für Dich aus gemacht werden! Wassing? Na, denn for meinshalben man immer zu, lieb Zsüng! Ein

1) biß. 2) gefärbten. 3) Kalender.

Jeder müßte ja wissen, was er thäte.“ — Un as se dunn fortputstig ut de Dör güng, dunn sehg ick dat man, flög ehr de Kopp, dat ick bi mi denken ded, wenn se em sich man blot nich ut dat Geslent setten deit. Min Dillsch ehr Kopp wir æwer doch of 'n beten surkirschenrod bi de Aetschon worden, un as se dat Rugwart wedder vörsichtig in de Schatullje rinne flöt, dunn hört' ick dat man, wo se vör sich hen säd: — „Dat Pürtrett ward jo woll upstäds rein verrückt, wat se woll recht glöwen deit!“

Dorup dröp sich dat nu 'n por Dag' naher, dat ick Greetenwäschen up ehren Hof lachen hüren ded. Ich wir of grad up unsen eegen Hof, un dor fek ick flint eens æwer de Mur, un dunn was dat Greeting un Durick Behßen, de nehmen dor Tüg von de Lining af, wat se drögt hadden, un Durick led dat in de groten Waschkörw för de Kull<sup>1</sup>. Dat lett lütt Greeting nu gor too nett, wenn se sich up de Lehnen<sup>2</sup> stellen ded un mit de schiren lütten witten Arms nah de Lining ruppe langen un männigmol in de Höcht springen ded, um an de Knipen up de Lining antorecken. Ich sett't mi up de Hofmur to riden un feek too.

---

1) zum Rollen. 2) Behen.

Durick Beyßen, wat Kasper-Möhme ehr Kætsch wir, was so'ne stramme Biestow'sche Burdirn<sup>1</sup> dunn, von 'n Johrer twintig, smuck un frisch un drall un prall, as 'n Burstörper Kinningsappel, un wenn de sich bi de Linningsstakens up de Lehnen stellen un mit de vullen fetten Arms nah de Knipers gripen ded, denn kem dor an alle Ecken un Kanten ne natürliche Offenborung tom Börschin, wo of dat twifelhaftigste Gemööt Steen un Been up swaren künnt hadd, dat dor keen Falsch achter wir un keen Ugenverblennung mit unner löp, un ick dacht grad bi mi, dat dor dree lütt Greetenwäschens ut dresselt warden können, Karnholt<sup>2</sup> hadd Durick noog dortoo.

Dunn freeg æwersten Greeting mi to seen un säd:

„Süh, blüft Du dat, Andrees?“ —

„Ja — säd ick — wo ick mi nich irren doo, bin ick dat.“

„Ja, — säd Durick — wesen deit he dat! De is immer dor, wo he nich henhürt, un wo he henhürt, dor is he nich; un nu hürt he dor wedder mal man halw hen, halw nah unsen Hof un halw nah sinen eegen, — hä — hä — hä — hä!“

---

1) Bauerntochter. 2) Kernholz.



„Ne, — säd ick — Durick, nu hür ick dor ganz hen! — un sprüing von de Mur nah minen Öhme sinen Hof ruppe. — Du büst dor jo ok nich, wo Du henhüren deist, Durick!“

„Nich? — säd Durick — woans nich? Ick meen doch!“

„Je, — säd ick — wenn Du dor wirst, wo Du henhüren deist, denn stünnst Du nu woll bi Körling Puffehlen an den Pumpenposten in de Mönkestrat un beklæterst<sup>1</sup> mit em Naver Ditzmersens ehr Husmätens, nich?“ Durick smet den Kopp in 'n Nacken un säd:

„Süh den ollen ekligen, wissnutigen Bengel den! Ne, sowat lewt nich! So'ne gottlose Mund, as de an 'n Kopp hett!“ — un dormit nehm se de Dracht up de Schullern un peekt' mit de Tügförw af. Ick bleew æwer bi Greetenwäschen un hülp ehr de Vining afnehmen un uprullen, un as wi dormit flor wiren, dunn fek Greeting mi up eens ganz plitsch an un säd:

„Dat is good, dat Du hier büst, Andrees! Ick heww noch 'n por Kööwen mit Di to schrapen. Segg eens, wat hest Du Gott in der Welt mit dat Modell mal wedder för dumme Streich maht?“

<sup>1</sup>) beklatschen.

Ich schöt orig tosam, so versirt' ick mi. Aewer ick begrep mi noch un stellt' mi dumm an.

„Wecke Modell?“ — säd ick.

„Rik, wo Du Di noch lang' stellen deist! Wecke Modell? Wecke Modell? Je, fik eens, wo Du rod warst! Du wust<sup>1</sup> Di jo 'n Riß dorvon nehmen, wenn Du Di mal ne Fastgelljas up de Helgen<sup>2</sup> setten dedst. Du magst Di dor 'n schönen Riß von namen hewwen! Ward min Batting Di æwerst de Rippen biseen!“

„Harre Jesus! — säd ick dunn — Weet he dat, Greeting! Weet Din Dll dat?“

„Wist Du nu mal glik mit de Sprak rute? Wo is dat Modell, un wo büst Du dormit afblewen? Ich heww Din Mutting dor al nah fragt, de will dor nix von weeten. Seggst Du mi dat nu glik up de Städ, ore fall ick irst Batting roopen? De sitt in de Börstuw, dat Du dat man weest!“

Greetenwäschen hadd mi so in 't Bucksburn rinne jagt, dat ick dat gor nich markt', wat se von de ganz Geschicht up de Ballaststääd gor nix wüßt, man sic blot to mi versehg<sup>3</sup>, dat ick dat Modell unner falsch Prätecten ehr affwinnelt hadd, un so meent' ick denn nich mihre<sup>4</sup>, as wenn dat achter-

1) wolltest. 2) Werste = Balken. 3) mir zutraute.

4) nicht anders.

her nu doch noch an de Sünne kamen wir, un so  
säd ick denn to ehr:

„Greeting! Greeting! De Anna Maria So-  
phia hett de fleegende Hollander halt. Se hadd  
gor keen Manifesten an Burd, un so hett he se  
denn in Sleptau nahmen un is dor mit affches't  
nah de Flamländischen Eilanden!“

Greetenwäschen stünn dor mit apen Mund.

„O Gott, o Gott! — säd se un slög de Hänn  
tofsamen — wenn Batting dat man nich to hüren  
friggt! Andrees, leeg nich! Segg mi de reine  
Wohrheit.“

Dunn markt' ick dat jo nu, dat Greetenwäschen  
gor nix von de Slacht bi Abufir un wo dat Ad-  
miralschipp in de Luft güng un von de Türken,  
de dor mit hi agirten, noch von dat grausame  
Slachtfeld up de Ballaststäd wat weeten ded, un  
dunn kem ick wedder to min Bust, de in minen  
Bostkasten kumplett belemmert<sup>1</sup> west wir. Mi  
füll de Steen von den Bostkasten, un ick hadd  
wedder Water unner den Keel.

Ick nehm also so'n irnsthafes Wesen an, as  
wull ick Greetenwäschen von de Sünde wider den  
heilgen Geist afraden, un säd:

---

1) gelähmt.

„Greeting! Greeting! Din Oll weet dat noch nich von de Anna Maria Sophia. Greeting, wenn Du mi leew hest, denn so frag mi in Din ganzes Leewen nie nich mihr nah dat Modell von de oll Fastgelljas. Wen vel fröggt, de friggt männigmal mihr Antwort, as för sin Uhren good is, de kann dor männigmal stockdow æwer warden. Greeting, Du weest dat, wat dat bedüden deit, wenn twee Schinkens richtig ut dat Solt höhrt warden. Du hest dat nich nahseggt, wo de sæben Zorenappels stawen un flagen<sup>1</sup> sünd, Du weest woll! Nu doo mi of de eenzigste Leew, Greeting, un swig von dat verdammte oll Modell, un doo of nich so, as wenn Du dor wat von weest, wenn Du dor nah fragt warst, wenigstens so lang' nich, as bet min Batting wedder in See is, — nahsten schrap ick mi dor sacht noch mit dörch. Din Batting, Greeting, hett of mal as Jung mit Kaptein Bradhiring tofamen ne ganze Kooftenbood an 'n Strann in dat Pingstmarkt ümstött hatt, un dor is nix nich nah kamen, un wenn dor nu noch wat nah dat oll Modell kamen deit, Greeting, füh! denn büßt Du dor alleen Schuld an. Du hest mi dat man so listig afloekt, sünst hadd dat

---

<sup>1</sup>) geblieben.

keen Minsch nich to weeten kregen, un nu doo mi 'n Gefallen un hal mi 'n Glas Water ut de Kæf; mi is so beswöögt<sup>1</sup> von den Schreck."

„Harre Gott, wo Du utfühst, Andrees! Di ward jo woll ganz slicht?"

„Ja — säd ick — Greeting, dat weest Du man nich! 'n Spaß is dat nich mit minen Ollen sin Troßenn."

Na, Greeting hadd dat jo nu mal mit anfeen hatt, wo gewissenhaft un sorgsam min Oll mi keelhalen, kalfatern un theeren ded, un so jammert' ick ehr denn, un dorup löp se nah de Kæf rinne, iim mi 'n Druppen Water to halen, un ick wull jo woll up 'n annern Gedankenstrich luwen, genoeg, ick kreg den Swengel von den Pumpenposten fat't un füng an to pumpen, as wir de Poseidon laef un müßt wedder lenspumpt warden, un dunn pep<sup>2</sup> de oll Swengel un quikt', as wenn ne Sag scharp maft ward, un dat güng so swer, as wir de oll Got<sup>3</sup> swibbendig<sup>4</sup> vull, un dunn schöt dor tolekt 'n armsdicken Strahl rute so gel as Beckhonnig un smölt't Botter.

„Si lat't woll dat Water in den Got stahn, bet dat ful un firrig<sup>5</sup> ward?" — säd ick to

1) ohnmächtig. 2) piepte. 3) Brunnen. 4) bis zum Ueberlaufen. 5) faulicht.

Greetenwäschen, as se mit 'n Pott vull Drinkwater ut de Kæf nah den Hof trügg kem.

„Woans?“ — säd Greeting.

„Kif eens!“ — säd ick un tröck den Swengel wedder an. Un wedder schöt dat armdick ut de Kühr rut.

Dunn stünn dor æwer of al Kasper=Dhm fülbn dor; de hadd jo woll in de Börstuw dat Quiken un Kriichen von den Swengel hört.

„Wat is mi dit, ond wat bedüdt mi dit! — röp he. — Wat maracht Er mi dor an minen Pompenstaken, Jonge?“

„Je — säd ick Kasper=Dhm! de Got möt aspumpt warden; dor is jo jo vel ful Water in!“

„Wat skall dor in sin, Jonge? Water skall dor in sin? Ful Water skall dor in sin? Der Water, der dor in wir, is Pingsten aspumpt.“

„Je kif mal, Kasper=Dhm, kif mal blot“, — säd ick un tröck den Swengel an; un dunn schöt dat wedder rut, armdick un gel un blank as Eßigsprit.

Kasper=Dhm knep dat linke Dg too un säd:

„Pomp Er nochmal, Jonge, ond rük dor eens an, Greeten, wat dat stenzen deit, oder wat dat nich stenzen deit.“

Dunn pumpt' ick. Greeting tröck ehr sauber  
lütt Näs frus; man dat hülp nich.

„Ne, Batting, — säd se dunn — rüken deit  
dat nich.“

„Pomp Er nochmal, Jonge, ond denn treck  
Er mal den Finger dörch ond proow Er, wat dat  
brammig<sup>1</sup> smeckt oder wat dat nich brammig  
smeckt.“

Na, ick müßt jo nu ok ranne an den Distel<sup>2</sup>.

„Ne! — säd ick — brammig smeckt dat nich,  
un ranzig smeckt dat ok nich, æwersten fett smecken  
deit dat, Kasper=Dhm!“

„Liquidatschon is dor, — säd Kasper=Dhm  
nahdenklich — dor spreckt der Evidenz for. Rüken  
deit dat nich. Fulwater is dat nich. Brammig  
smeckt dat ok nich, æwersten fett smeckt dat. I,  
dit will jo revideert sin. Hal mal en rein Spann<sup>3</sup>  
ut der Kæf, Greeten!“

Fuck — fuck — fuck wir Greetenwäjchen mit  
'n Emmer dor.

„Nu pomp Er mal dat Emmer eens vull,  
Jonge! hört Er?“

Na, dunn pumpt' ick jo nu ok dat Emmer  
vull. Kasper=Dhm böhrt'<sup>4</sup> dat Spann an sin Gal-  
lion ranne.

<sup>1</sup>) brandig. <sup>2</sup>) Deichsel, sprw. <sup>3</sup>) Eimer. <sup>4</sup>) hob.

„Ne, rüken deit dat nich!“ — säd he. He stöt dorup den Börfinger in dat Emmer un tröck sick den æwer de Tung.

„Richtig! fett smecken doon deit dat. Hal mi noch den annern Spann ut der Kæf, Greeten, ond pomp Er mi dat of noch vull, Jonge!“

Dat anner Spann würd nu of noch vull pumpt, un Kasper=Dhm æwertügt' sick süßn nochmal fundamentaliter mit sin eegen Näs un Tung, dat dat keen Julwater nich wir.

Dorup knep he wedder dat linke Og too un kek mi an:

„Wat denkt Er sick, wat dat is, Jonge? — säd he — Dit will obsarveert sin!

„Je, ick weet dat nich, Kasper=Dhm! — säd ick dunn wedder. — Wenn dat man am Emm keen Naphtha nich is?“

„Wat skall dat sin? Naphtha skall dat sin, Jonge? Wat is mi Naphtha, ond wur heet mi Naphtha? Dat is dat erste Mal, wat mi dat Word van de Helgen löppt<sup>1</sup>. Wurans Naphtha? Sprech Er sick ut, Jonge!“

„Weeten doo ick dat nich, æwersten ick meen man so — säd ick dunn — Kanter Köhnki hett

---

<sup>1</sup>) von Stapel läuft.



uns man in de Technologie dorvon vertellt, wat dat een griechisches Word is un wat dat Öl meent<sup>1</sup>, wat männigmal von sülfsten ut de Erd rute brött<sup>2</sup>, un wat dat as Linöl brennen deit.“

„As Linöl brennen deit, seggst Du? ond Naphtha heet dat, Jonge, ond een griechisches Word is dat; denn so weet dat ok keen beter nich, as der Harr Perfesser, denn hört dat mit to der Eloquentsch, ond denn is mi dat een Accidenzen, wat examneert warden mot. Bliwt mi mal heid hier stahn, segg ick, ond rögt mi den Pompen nich an, bet ick wedder dor hün mit den Harrn Perfesser; ick warde den Harrn Perfesser halen, der skall mi dat examneeren.“

Dat wohrt' nu ok keen fiv Minuten, dunn kem min Ohme richtig mit Eucharivus Knallerballer Senior anslept. De Herr Professor kem direkt von sin Smokers her, in sinen graugelen Gottfried<sup>3</sup>, in Pampuschen, de wittwullen Strümp hoch bet cewer de Knee ruppe treckt un sin Slapmütz up 'n Kopp, un sehg dörchut nich erbaut von de Grammatichon ut, de he wedder mal eens anstellen süll.

„Kik Er mal hier her, Harr Perfesser! — säd

1) bedeutet. 2) brodelst. 3) Studentenausdruck für Schlafrock.

Kasper-Ohm un hüll Spirixen dat een vull Emmer unner de Näs. — Rükken deit dat nich, ond nu möt Er of mal proowen, Harr Perfesser! Brammig smeckt dat nich, man fett smecken doon deit dat! — un dormit stref min Öhme den Herrn Professor sinen instippten Finger dörch de Mund. — Sulwater is dat nich, ond nu frag ick Em, Harr Perfesser, wat dat Naphtha is, oder wat dat keen Naphtha is? Er mot dat weeten, Harr Perfesser! denn Griechsch is dat, ond wenn dat Griechsch is, denn so hört dat mi to der Eloquentsch, ond denn ward Er dat of weeten, Harr Perfesser!“

De Herr Professor sehg ut, as hadd he ne Quadux<sup>1</sup> æwerslaken, un wenn dat von dat Naphtha nich kem, denn mücht dat jo woll de Nabsmack von minen Öhme sinen dicken Dollenfinger sin. He würd æwersten mächtig parplex utseen, as ick nu de Sprittunn<sup>2</sup>, wo de een Bodden von ut wir, vör sin eegen Ogen vull pumpen ded. Dunn led he sinen knækern Börfinger an sin rammschutige Näs, as süll he den Stigbægel unner den Sadel hollen, wo nu sin Spiritus rinne klaspenn wull.

---

1) Frosch, Kröte. 2) Spiritusstonne.

„Ei ja! — säd he — Herr Rapidän! Ischt tas aber ein indressanter Fall! Freilich bringt die Nadur schtellenweise Naphtha hervor, un da ich selbst eine dies einschneidende Untersuchung ieper den heiligen Beschtaienst bei den alten Remern angeschstellt und evident targedahn habe, daß das Öl, welches die heiligen Beschthalinnen Dag und Nacht zu Ehren der Kettin der Kaischheit prammen, Naphtha gewesen sein dürfte, und da ferner, wie ich fleichfalls darzuduhn mich pemihnte, Naphtha sive bidumen liquitum<sup>1</sup>, sive Bedroleum, vulgo Schteinöl, auch Bedriöl nicht nur an den Beschtagen des Marekaspium, sondern auch am Vesuvio selber und weiter in denen Helvetischen Landen, in Ungarn und Bayern, ja sogar in unsrer eigenen unmiddelparen Nähe, im Ruhrferichten-duhm Hannover, vorkommt, so nehme ich keinen Anchtant zu behaupten, die Meglichkeit, in unsern eigenen Landen Naphthaquellen aufzufinten, sei gegeben. Meine Ansicht habe ich weitleistig in einem Brogramm targgelegt, welches ich als Tefan der Fakultät die nadali<sup>2</sup> Serenissimi Suerinensis der Effentlichkeit iepertab, und würde der Herr Rapidän Latein verschtähn, fennte derselbe leicht

1) flüssiges Erdpech. 2) Am Geburtstage.

die Zperzeifung gewinnen, daß schon bereits vor mehr denn zwei tausend Jahren Numae Bombilii demporipus Naphtha, vulgo Schteinöl, in Gebrauch war. Eine ardäsiſche Bohrung würde den vorliegenden Fall nach meiner unmaßkäßlichen Meinung nur weiter konſchtadiren und eine kämische Briefung ihn außer Frage ſchtellen. Geſchtatten Sie mir, Ihnen aus nachparlicher Freundschaft zu winschen, daß der so peispiellos klicklich enttekte Quell sich als ein unverſiegbarer erweisen werde. Sie ſind pereits ein wohlhabender Mann, Herr Rapidän! aper der Reichthum, der aus einer ſolchen Quelle fließen möchte, ieperschteigt die kienſte Berechnung.“

Kasper-Ohm ſtünnt eenen Ogenblick ganz verblüfft dor. He tek den Herrn Profefſer deepſinnig an, un dunn led he em de een Ballaſtſchüffel up de Schuller, un dorbi let em dat as den riken Mann, de noch tolekt dat grot Vos in de Lotteri gewinnen müßt, gor nich mal inſett't hadd un dat achterher doch man ſin eegen Kloofheit tooſchrew, wat he dat rechte Nummer von ſinen Better arwt hadd.

„Harr Profefſer, — ſäd he dorup — Er hett woll tooſällig keenen artemiſiſchen Bohrer bi de Hand! Aewerſten Harr Profefſer, wann ſick der

Sot dor as eene unverfiegelte Quelle rute stellen deit, denn kann mi der Thran of stahlen warden, de mi in Kristjania ut de Näs gahn is, denn so günn ick dat minen Swager nich mihr as girn un willig!“

Dunn röp dor æwersten mit eens wat haben ut de een apen Spikerluk von minen Ollen sinen Spiker runner, un dat was min Oll sülbn:

„Dat ward dor unnen in Dinen Senksot doch woll am Enn nix nich wider as min Thran sin, Kasper, de dor rinne gahn is. Mi is hier haben, mark ick man eben, een heel Fatt æwer Nacht utlopen, un nu, dat ick nachspör<sup>1</sup>, finn ick man, wat de Thran dörch de Dackrönn sich rute funnen hett un dörch de bleckern Trummel, wo de Rönn von nah Dinen Sot rinne geit, rein weg leckt is.“

Na, dunn würd jo nu Kasper-Ohm utseen, as hadd em wen von achtertoo unverseens linksch un rechtsch an de langen Sepels slahn.

„Wat schüll dat sin? — schreg he un kek nah minen Ollen ruppe — Din Thran schüll dat sin? Hest Du villicht vör Däu un Dag' in den Thran peddt<sup>2</sup> oder hest Du dat nich, Michel? Harr Berfesser! Hört Er? Hett Er dat hört? Thran skall

<sup>1</sup>) nachspüre. <sup>2</sup>) Dich betrunken.

dat sin! Schpook skall dat sin, segg ick. Futr di Morblex, Harr Perfesser, proow Er dat noch mal eens, wat dat Thran is oder wat dat keen Thran is. Tjusend Skepslast Tjebel, Harr Perfesser! Hett Er mi tom Burn<sup>1</sup> oder hett Er dat nich! Ond wann der Eloquentsch nich dorsto dögg, Thran van Naphtha to onderscheeden, denn so will ick Em man seggen, wat doo ick denn mit der Eloquentsch? Ond wann Er denn noch een grotes Boof æwer de Naphtha schriwen deit, denn skall mi dat nich wondern, wann de Reshæker<sup>2</sup> dat achterher mit gröön Seep utflareert. Donder ond Blixen noch mal too, Harr Perfesser! Wurtoo bruk ick Em denn, Harr Perfesser? Nix för ungood, Harr Perfesser."

Un dormit böhrt' min Dhme in sin Rasch' den eenen Foot up, un ick dacht al bi mi: Nu frigg Spirfix eenen vör den Achtersteden von em! Man, ihre ick mi versehg, hadd he dat vull Spritzviertel ümstött, dat de Thran æwer den ganzen Hof un æwer den Herrn Professor sin Pampuschen löp, so dat der Herr Professor lud upschreg:

„Ei Herr Cheses! Herr Rapidän!“ — un dunn in de Hofdör rinne un ut de Husdör rute glitscht'; denn hadd wen bi de feine Gelegenheit

<sup>1</sup>) zum Besten haben. <sup>2</sup>) Käsehändler.

richtig in den Thran peddt, denn so wir dat de Herr Professor! ick tagirt' dat man so, wat he of sin beiden Strümp bet an de Enfels<sup>1</sup> ruppe vull hewwen müßt.

„Du büßt jo woll rein nich kloof, Kasper! — röp min Oll wedder von haben dal. — Minen schönen Thran!“

Kasper=Dhm kek æwersten voßwild nah em ruppe un schreg:

„Wat geit mi Dinen verdammten Thran an? Wat güttst<sup>2</sup> Du em up minen eegen Hof ut!“ Un dormit fohrt' he of nah de Hofdör rinne un slög de achter sick too, dat dat man orig so bang! säd.

Greetenwäschen un ick sammelten æwersten mit Kellen un Töllers dat up, wat noch von den Thran to bargen wir, in de Sprittunn wedder rinne; un ick pumpt' den Got nahsten in uns eegen Emmers ganz af, so dat dor bi den Thran achterher nich vel up dat Verlustkonto kamen ded, un dat wir wedder de lütt Druppen Pöttenblood in mi, — dat ded ick ut min eegen Heeten<sup>3</sup>, — — dortoo wir ick vel too nährig<sup>4</sup>.

1) Knöchel. 2) gießt. 3) Geheiß. 4) sparsam.